

1. Arbeitsgruppensitzung

vorhandene Infrastruktur/Nutzeranalyse/Stärken- Schwächenanalyse
Handlungsbedarf im Bereich kommunaler baulicher Maßnahmen
Ableitung von Handlungs- und Maßnahmeansätzen

2. Arbeitsgruppensitzung

Handlungsansätze im Bereich der sozialen Infrastruktur
Entwicklung möglicher Handlungs- und Maßnahmenansätze
Leitbild

3. Arbeitsgruppensitzung

Prioritätenliste
Handlungsansätze Ehrenamt / neue Unterstützerstrukturen

DORFENTWICKLUNG – Ziel soziale Teilhabe Aller sicherstellen

- 1. Soziales Leben und Teilhabe im ländlichen Raum ermöglichen und sicherstellen, bürgerschaftliches Engagement und bürgerschaftliche Netzwerke fördern und neue ins Leben rufen**
- 2. Treffpunkte als Anlaufpunkte für die Dorfgemeinschaft schaffen, erhalten und modernisieren**
- 3. Erreichbarkeit, Erhalt und Qualität von Angeboten der Grundversorgung und Dienstleistungen im ländlichen Raum sichern und weiterentwickeln**
- 4. Mobilität bedarfsorientiert und klimafreundlich organisieren und Mobilitätslücken intelligent schließen (Mobilitätsmanagement vor Ort etablieren und umsetzen)**

DORFENTWICKLUNG – Ziel soziale Teilhabe Aller sicherstellen

Dieses erfolgt in der Dorfregion über einen mobilen Backwagen der außer Brome und Ehra alle Orte täglich beliefert.

Eine regionsweite Erfassung der Standorte, Uhrzeiten und des Angebotes der mobilen Versorger ist nicht vorhanden.

Turnhalle Brome an der Grundschule Brome und die Gymnastikhalle an der Grundschule Voitze) und Kindertagesstätten (öffentliche Einrichtungen) in der Trägerschaft der Samtgemeinde Brome (SG). auf Antrag zum Gebrauch an Nutzer im Rahmen einer Nutzungserlaubnis überlassen werden.

Ein durchgehendes Kulturprogramm wird in der Dorfregion derzeit nicht angeboten. Ein diesbezüglich womöglich unterstützender oder tragender Kulturverein ist nicht vorhanden.

Daneben finden dorfgemeinschaftliche Aktivitäten noch in den Kirchengemeindehäusern in Brome und Ehra und in den Räumlichkeiten der beiden ev. Freikirchen in Tülau (Jugendhaus) und Parsau statt.

In der Dorfregion ist nur eine Apotheke in Brome (Apotheke Brome) vorhanden. Im Nahbereich befinden sich noch die Phoenix Apotheke in Jembke und die Ginkgo Apotheke in Rühren. Alle Apotheken bieten auch einen Lieferservice mit an. Allerdings beliefert nur die Apotheke Brome die gesamte Dorfregion



Dörfer am Drömling

*„modern, innovativ, traditionell, vernetzt und ehrenamtlich aktiv,
dorfgemeinschaftlich stark und generationengerecht“*

**Bitte schicken Sie mir Ihren Vorschlag zu dem obigen Leitbild des AK
bis spätestens zum 20.03 zu**

Die gemeindlichen Angebote der Daseinsvorsorge sind familienfreundlich

Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern durch:

Angebote von Infrastrukturen und Dienstleistungen für Kinder und Jugendliche, Förderung von Arbeitsplätzen, Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen, Angebote für junge Familien

- Schule, Krippe, Kindergarten, Jugend, Ferienfreizeit, Ferienbetreuung?

Sind Angebote und Öffnungszeiten ausreichend ?

- Jung kauft Alt? Finanzielle oder beratende Unterstützung beim Hausankauf ?

Wird eine gemeindliche Unterstützung bei einem Erwerb einer Immobilie (Alt- oder Neubau) in Form z. B. eines Kinderbonus, oder eine unterstützende Beratung durch einen Architekten beim Erwerb von Bestandsimmobilien gewährt?

- Andere unterstützende gemeindliche und kirchliche Angebote?

Gibt es besondere erwähnenswerte familienfreundliche Angebote von gemeindlicher oder kirchlicher Seite, wenn ja welche und könnten hier noch Verbesserungen greifen?

Die Mobilitätsangebote sind altersgerecht und wir können alle Orte der Gemeinde mit dem ÖPNV, oder alternativen Mobilitätsangeboten zeitnah erreichen.

- ÖPNV, AST, ALT und unterstützende Angebote *wünschenswert?*
- Linienführung und Taktung, Haltestellenstandorte, Haltestellensituation *Ausbaubedarf gegeben*
- Bürgerbus *ggf. auf Samtgemeindeebene anschaffen?*
- Bürger fahren für Bürger / Car-Sharing
- App Unterstützung /Kümmerer/ nebenan.de/ andere Vernetzungen? Whats App Gruppen, Telefonketten?
- Aktive Nachbarschaftshilfe, *wenn ja organisiert und durch wen? SoVD ?*
- APP/Mobilitätsberater/Mitfahrerbanke

Welche Aktivitäten halten Sie für wünschenswert und sollten thematisch aufgegriffen und weiter verfolgt werden, um der Vision gerecht zu werden?

Alle Bewohner, ob mobil oder nicht, können Ihren Bedarf im Bereich der Grundversorgung problemlos decken.

- **Für den Erhalt der vorhandenen Strukturen sorgen, Bestand unterstützen**
- **Mobile Versorgung stärken**
Wie kann die Versorgung insbesondere für nicht Mobile gestärkt werden? Mitfahrgelegenheiten organisieren? Bestellungen über das Internet aufgeben und abholen lassen (Rewe Brome)
- **Lieferservice einführen/nutzen**
Gespräche mit EDEKA und REWE, Apotheken, Generationenhilfe, SoVD
- **Hol- und Bringdienste einrichten, Einkaufshilfen organisieren etc.**
Was kann man hier verbessern, bzw. neu einführen? Generationenhilfe gründen?
- **Wiedereinführung von zentralen Markttagen und Marktplätzen vor Ort für mobile Anbieter denkbar? Was muss unternommen werden? Wochenmarkt?**
- **regionale Produkte noch gezielter vermarkten**
alle Anbieter zentral mit Produktpalette erfassen!

Der Zugang und die Erreichbarkeit zu den Angeboten der Gesundheitsversorgung ist für alle nachhaltig sichergestellt

- **Vermittlungsstelle für soziale Dienstleistungen schaffen (Kümmerer/Ansprechpartner benennen)**
zentrale Anlaufstelle als Kümmerer /Mittler und als Beratung
- **Fahrdienste und Wartezeitenmanagement für nicht mobile Patienten**
Bürger fahren für Bürger, Arztmobil, SoVD
- **Unterstützende Hilfe durch Bürgerverein/Nachbarschaftshilfe/Generationenhilfe**
Arzneimittel Bringdienst nutzen, Fahrdienste, Einkaufshilfen, App-Unterstützung, Telefonkette, etc.

Senioren und Pflegebedürftige finden in der Dorfregion entsprechende Angebote, die es Ihnen ermöglichen hier wohnen zu bleiben und die es ihnen erlauben aktiv und selbstbestimmt am Gemeindeleben teilzunehmen.

Vermittlungsstelle für soziale Dienstleistungen schaffen (Kümmerer/Ansprechpartner benennen)

- **Seniorenbetreuung im häuslichen Umfeld solange wie möglich ermöglichen**
- **Versorgung mobilitätseingeschränkter Bewohner*innen sicherstellen**
- **Wohnraumberatung aktiv anbieten**
- **Möglichkeiten des DUO-Alltagsbegleiter kommunizieren**
- **aktive aufsuchende Seniorenbetreuung als Ansprechpartner und Kontaktperson vor Ort einrichten**
- **Fahrdienste, um die soziale Teilhabe zu gewährleisten**

Senioren finden sich auf den Internetplattformen nicht wieder

Seniorenbeirat? Keine Verlinkungen zu dem Seniorenwegweiser des LK Gifhorn

Senioren/Pflege/Wohnen

- *Tagespflegeeinrichtung schaffen*
- *Seniorenwohnen, Betreutes Wohnen, Wohn- oder Pflegegemeinschaften in der Gemeinde noch ausbauen*
- *Haushaltsnahe Dienstleistungen über Entlastungsbetrag abrechnen (Pflegedienste oder qualifizierte Ehrenamtler)*
- *attraktive Treffpunkte (DGH) in allen Ortsteilen bereitstellen*
- *unterstützende Alltagsfahrdienste sicherstellen*
- *Seniorenberater auf Ortsebene einrichten*



www.total-lokal.de
media
infotag

Älter werden im Landkreis Gifhorn

Liebe Leserinnen, liebe Leser! Als wertvolle Orientierungshilfe finden Sie hier eine Auflistung leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Dienstleistung. Die alphabetische Anordnung ermöglicht Ihnen ein schnelles Auffinden der gewünschten Branche. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung dieser Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter **www.total-lokal.de**.

Altenheim	67	Heizung	42	Sanitär	42
Altenpflegeeinrichtung	62	Hörgeräte	77	Seniorenzentrum	62
Ambulante Pflege	U2, 47, 56, 57	Hörgeräteakustik	77	Sprachtherapie	3
Bestattungsvorsorge	24	Hospizarbeit	70	Stationäre Pflege	5
Deutsches Rotes Kreuz	U4	Palliativarbeit	70	Tagespflege	40, 41, 47, U2
Diakoniestation	56	Pflege	68	Trauerbegleitung	36
Diakonische Altenpflege	U3	Pflegeberatung	37, 40, 41	Zahnarztpraxis	74
Ergotherapie	3	Pflegedienst	57	Zahnimplantate und Zahnersatz	74
Fahrdienst	33	Pflegeeinrichtung	68		
Häusliche Krankenpflege	52, 80	Pflegeheim	5, 67		
Hauswirtschaftliche Dienste	33	Rechtsanwaltskanzlei	25, 27		

U = Umschlagseite

WIR SIND AN IHRER SEITE

Betreuung mit Lebensqualität

Pflege - wie wir sie verstehen - ist mehr als reine Dienstleistung. Seit 1995 begleitet unser Team qualifiziert, freundlich und zuverlässig Menschen in jeder Lebenssituation. Sprechen Sie uns an.



Sie haben Fragen?
Tel. 0 5371 - 9366 31
Tel. 0 5373 -14 05
www.pflege-bartels.de



Kontakt
Hamburger Straße 97
38518 Gifhorn
mail@pflege-bartels.de

Kerstin Anhuth
Kontaktstelle Oderwald Sozial

Bahnhofstraße 6
38312 Börßum

05334 / 7907-30
info@oderwald-sozial.de

Frau Kerstin Anhuth
ist gerne für Sie da!

Beratungen sind jederzeit gerne
nach Vereinbarung möglich,
auch bei Ihnen zu Hause.

In der Regel:

Montag 9 -12 Uhr u. 16 -18 Uhr
Dienstag 9 -12 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 9 -12 Uhr
Freitag 9 -12 Uhr



Kostenloser Kurs: !

Unterstützung im Alltag

für Menschen mit gesundheitlichen
Einschränkungen in der
Samtgemeinde Oderwald



Kostenloser Kurs: !

Unterstützung im Alltag

Menschen mit gesundheitlichen
Einschränkungen benötigen häufig
Unterstützung im Alltag, um in ihrer
eigenen Wohnung leben zu können:

- Allgemeine Tätigkeiten im Haushalt
- Begleitung zu Ärzten und Behörden
- Spaziergänge
- Gartenpflege
- u.v.m.

Die Kontaktstelle Oderwald sozial ermöglicht es in
Zusammenarbeit mit der AWO Salzgitter-
Wolfenbüttel den Menschen in der Samtgemeinde
Oderwald, diese Unterstützungsleistungen in
Anspruch nehmen zu können.

Wenn ein Pflegegrad vorliegt, können sie sogar
über den Entlastungsbetrag gemäß Sozialgesetz-
buch über die Pflegekasse abgerechnet werden.

Termine

Kurse finden wiederkehrend je nach Bedarf statt.
Die nächsten Termine erfahren Sie bei der Kontaktstelle Oderwald sozial.
Der Kurs wird von Birgit Hülsenbeck (AWO Salzgitter-Wolfenbüttel) durchgeführt.

*Gemeinsam geht's besser –
wir freuen uns auf Ihr Engagement!*

**Sie sind bereit, Unterstützung
dieser Art zu leisten – ehrenamtlich oder
gegen Bezahlung?**

Die Kontaktstelle Oderwald sozial bietet eine
Weiterbildung, die es Ihnen erlaubt, in dieser Form
ambulanter Betreuung zu arbeiten.
Der Kurs geht über 30 Stunden an drei Terminen.

Themen

- Erkrankungen im Alter insbesondere Demenz
- Therapiemöglichkeiten
- Rolle der Angehörigen
- Geronto-psychiatrische Erkrankungen
- Besonderheiten bei Seniorinnen und Senioren muslimischen Glaubens
- Beratungsangebote durch die Pflegekassen
- Rolle der HelferIn/des Helfers
- Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung



Die Ortslagen sind attraktiv und barrierefrei.

- *Leerstände und untergenutzte Gebäudesubstanz erfassen und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, Beratungsangebote*
- *Möglichkeiten der Dorfentwicklung nutzen*
- *Ortslagen attraktiver gestalten, Leerstände vermeiden, Bestandsangebote verbessern und sichern, ggf. durch den Einsatz von öffentlichen Mittel unterstützen, langfristig Barrierefreiheit herstellen*

Wo sehen Sie hier noch spezielle Ansätze?

Für Kinder und Jugendliche sind zur freizeitleichen Nutzung Räumlichkeiten vorhanden und es gibt es gute Betreuungsangebote.

- Stärkung der Ortsbindung junger Bewohner
Jugendräume in Absprache mit den Jugendlichen und den Jugendpfliegern verbessern/Jugendcafe/Befragungsaktion?
- Bindungen an den Heimatort durch Angebote zur Einbindung in die kommunale Gesellschaft
Jugend/Kinderfeuerwehren/Vereine – Verbesserungsbedarf?
- Möglichkeiten für wohnortnahe Ausbildung und Berufseinstieg stärken
Jobbörse ?, ergänzende Angebote?
- Ferienbetreuung ausreichend ?
- Spielplätze / Patenschaften initiieren
- Kinder von Neubürgern und Migranten gezielt durch Ansprache integrieren
*Zentralen Ansprechpartner*in*

Alle Neuzugezogenen werden freundlich empfangen und zur Mitarbeit angeregt.

- **Begrüßungskultur einführen**
- **Begrüßungsbroschüre erstellen Info mit allen wichtigen Daten und Adressen (Broschüre)**
- **Neubürger Paten**
- **jährliche Bürgerversammlung in der Gemeinde/Ortsteilen**
- **Integrationsarbeit**